

Kleine Mitteilungen.

Londoner Buchhändler in Leipzig. — Wir hören soeben, daß etwa 14 Tage nach Kantate eine Studien-Kommission von englischen Verlegern und Sortimentern, u. a. Herr S. E. Alden, Chef des bekannten Londoner Grosso-Sortiments und Kommissionsgeschäftes Simplin, Marshall, Hamilton, Kent & Co., Ltd., Deutschland einen Besuch machen wird, um die buchhändlerischen Einrichtungen des Leipziger Platzes zu studieren. Die Firma Simplin ist, wie ja dem deutschen Buchhandel bekannt, eine der größten und angesehensten Unternehmungen im englischen Buchhandel. Sie besteht seit 120 Jahren und hat, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, die durch den letzten großen Streik beeinträchtigte alte Leistungsfähigkeit heute wieder voll erreicht. Wir benutzen gerne die Gelegenheit, auf den angekündigten Besuch der englischen Kollegen hinzuweisen, zumal da es von großem Interesse für uns ist zu hören, wie eine Autorität wie Herr S. E. Alden, der sein ganzes Leben dem englischen Buchhandel und seinen Einrichtungen widmete, von unseren Leipziger Einrichtungen denkt. Wir sehen dem Besuch mit Vergnügen und Interesse entgegen und versprechen uns von dem gegenseitigen Meinungsanstausch viel Gutes für die Beziehungen zwischen dem englischen und deutschen Buchhandel.

Billige Bücherwochen in Frankfurt a. M. — Vom 30. Januar bis 20. Februar 1926 veranstaltete der Verein der Buchhändler zu Frankfurt a. M. »billige Bücherwochen«. Nachdem man sich in einer Mitgliederversammlung über die Abhaltung geeinigt hatte, übernahm ein Ausschuss die Vorbereitung und Durchführung aller erforderlichen und gemeinsam beschlossenen Maßnahmen. Ein eigenes Plakat für die Anschlagtafeln und die Schaufenster der Herren Kollegen wies die Öffentlichkeit auf das Unternehmen hin. Wiederholte Anzeigen in den Tageszeitungen, eigene Artikel und kleinere Notizen der Presse und wirksame Sonderfenster bewirkten, daß die billigen Bücherwochen zum allgemeinen Stadtgespräch wurden. Daneben verhandten die beteiligten Kollegen an ihre Kundschaft folgenden gemeinschaftlich hergestellten Werbebrief mit der jeweiligen Firma:

Billige Bücherwochen des Frankfurter Buchhandels
30. Januar bis 20. Februar 1926.

Großer Verkauf von zurückgesetzten, aber gut erhaltenen Büchern zu stark herabgesetzten Preisen.

Hierdurch gestatten wir uns, Sie auf die oben angekündigten billigen Bücherwochen aufmerksam zu machen. Wir halten in unseren Verkaufsräumen eine große Auswahl von Büchern aus unseren Lagerbeständen bereit, die wir, um schnell damit zu räumen, im Preise stark herabgesetzt haben. Versäumen Sie diese außergewöhnliche Gelegenheit nicht, die es Ihnen gestattet, gute Bücher billig zu erwerben.

In vorzüglicher Hochachtung

Frankfurt a. M.

(Firma.)

Die Preisfestsetzung wurde dem Ermessen des einzelnen überlassen je nach der Güte und Absatzfähigkeit der Bücher. In der Hauptsache handelte es sich darum, von der Inflationsware loszukommen, die in der Ausstattung den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Eine spätere Aussprache hat ergeben, daß der Erfolg der billigen Bücherwochen verhältnismäßig gut gewesen ist. Wenn auch vieles unverkauft geblieben ist, so hat doch der Verkauf ganz angenehme Summen eingebracht und einen Teil der feststehenden Lagerbestände wieder in flüssiges Betriebskapital verwandelt. Das Publikum wurde aber nur zum Kauf gereizt, wenn die Preise sehr ermäßigt waren. Die Erfahrung hat gezeigt, daß Schund auch beim niedrigsten Preis nicht abzusetzen war. Bei wissenschaftlicher Literatur wurden die Angebote kaum beachtet.

Das gute Gesamtergebnis für Frankfurt ist darauf zurückzuführen, daß die Werbung gemeinschaftlich, der Verkauf aber einzeln von jeder Firma in ihrem eigenen Lokal erfolgte. Außerdem war der Zeitpunkt sehr geschickt gewählt: der 30. Januar, ein Samstag, der erste Tag der billigen Bücherwochen war sowohl für Arbeiter als auch für Angestellte Zahltag, und außerdem hatten gerade die anderen Branchen ihre Inventur-Ausverkäufe beendet. Die Zeit vor Weihnachten und die Zeit kurz vor Ostern hätten das reguläre Geschäft beeinträchtigt, ebenso wäre die Zeit Anfang Januar wegen der Inventur-Ausverkäufe und weißen Wochen ungünstig gewesen. Die Zeit von 3 Wochen hat sich aber als zu lang erwiesen, 14 Tage hätten vollkaut genügt. Während dieser Zeit wurden Bücher zum regulären Ladenpreis kaum verkauft, und naturgemäß wurde bei jedem Besuch gefragt, ob neue Bücher auch zurückgesetzt zu haben seien. Eine gewisse Selbst-

zucht ist notwendig, die alle ungerechtfertigten Anforderungen von Seiten des laufenden Publikums in dieser Beziehung strikte zurückweist. Wichtig ist, daß nach Beendigung der billigen Bücherwochen eine Zeitlang jedes Angebot billiger oder zurückgesetzter Bücher in den Auslagen unterbleibt, damit sich das Publikum wieder an die regulären Preise gewöhnt.

Im großen und ganzen haben sich die billigen Bücherwochen in Frankfurt gelohnt. Man war der Meinung, daß vielleicht auch nächstes Jahr die billigen Bücherwochen wiederholt werden könnten; es fehlte aber auch nicht an Stimmen, die auf die Gefahren für den festen Ladenpreis bei einer öfteren Wiederholung hinwiesen. Neue Käuferschichten wurden nicht dadurch gewonnen, wohl aber sah man liebe alte Kunden, die lange fernbleiben mußten, weil die Verhältnisse es ihnen nicht gestatten, wie in früherer Zeit Bücher zu kaufen.

Dr. Feltbauer.

Die Deutsche Gesellschaft für Völkerrecht hält ihre Jahresversammlung in der Woche nach Pfingsten in Wiesbaden ab. Am 27. Mai spricht Professor Dr. G. Ebers, Köln, über das Thema »Sind im Völkerrecht allein die Staaten parteifähig?« In der Hauptversammlung des nächsten Tages steht die staatsvertragliche Regelung der international-privatrechtlichen Vorbehaltsklausel (ordre public) auf der Tagesordnung. Hierüber wird Professor Dr. Lewald, Frankfurt, sprechen. Am Sonnabend, dem 29. Mai, findet eine Mitgliederversammlung statt, in der die Kommissionen ihre Berichte erstatten und die künftigen Arbeiten der Gesellschaft besprochen werden.

Verkehrsrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 30. April 1926		am 3. Mai 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,405	20,457	20,374	20,424
Holland 100 Gulb.	168,73	169,15	168,64	169,06
Buenos Aires (Pap.-Bes.) 1 Peso	1,683	1,687	1,683	1,687
Oslo 100 Kr.	91,38	91,60	91,44	91,66
Kopenhagen 100 Kr.	109,79	110,07	109,76	110,04
Stockholm 100 Kr.	112,32	112,60	112,32	112,60
New York 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien 100 Frsk.	14,17	14,21	13,79	13,83
Italien 100 Lire	16,865	16,905	16,805	16,845
Paris 100 Frsk.	13,79	13,83	13,735	13,775
Schweiz 100 Frsk.	81,07	81,27	81,14	81,34
Spanien 100 Pesetas	60,52	60,68	60,36	60,52
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,608	0,610	0,604	0,606
Japan 1 Yen	1,986	1,990	1,976	1,980
Prag 100 Kr.	12,417	12,457	12,416	12,456
Helsingfors 100 Finnsm.	10,547	10,587	10,55	10,59
Lissabon 100 Escuto	21,425	21,475	21,425	21,475
Sofia 100 Lewa	3,045	3,055	3,045	3,055
Jugoslawien 100 Dinar	7,395	7,415	7,395	7,415
Wien 100 Schk.	59,24	59,38	59,24	59,38
Budapest 100 000 Kr.	5,865	5,885	5,865	5,885
Danzig 100 Gulb.	80,92	81,12	80,83	81,03
Konstantinopel 1 türk. L	2,195	2,205	2,195	2,205
Athen 100 Drachm.	5,24	5,26	5,24	5,26
Bukarest 100 Lei	1,56	1,58	—	—
Warschau 100 Zloty	40,49	40,71	—	—
Riga 100 Lats	80,70	81,10	—	—
Ronal 100 Estm. R.	1,116	1,122	—	—
Bolen 100 Zloty	40,14	40,36	—	—
Konovo 100 Vitas	41,195	41,405	—	—

Personalnachrichten.

Der neue Direktor der Jenaer Universitätsbibliothek. — Als Nachfolger von Geheimrat Dr. Brandis wurde Archivrat **Lockmann** in Elbing zum Direktor der Jenaer Universitätsbibliothek ernannt. Lockmann ist ein Schüler von Köster in Leipzig.

Gestorben:

im 77. Lebensjahre Herr **Oskar Findeis** in Hannover, der frühere langjährige Geschäftsführer der Firma Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover. Seine vielen Freunde im Buchhandel werden den Heimgang des tüchtigen und edlen Mannes tief betrauern;

ferner:

am 27. April nach kurzer Krankheit Herr **Max Zink** in Stuttgart im Alter von 34 Jahren.

Der Verstorbene war seit Anfang 1925 Betriebsleiter bei J. F. Steinkopf in Stuttgart, wo er sich als ungemein arbeitsfreudiger und verständnisvoller Mitarbeiter bewährt hat.

Verantw. Redakteur: i. B. Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Druck: E. Gedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann), sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).